***Bündnis 90* / DIE GRÜNEN**
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 29. April 2026

Dauer und Qualität der Beantwortung von Anfragen, an denen mehrere Dezernate/Ämter beteiligt sind

Immer wieder machen wir bei Anfragen, deren Inhalte zwei oder mehrere Dezernate/Ämter betreffen, die Erfahrung, dass zum einen die Antworten häufig erst mit großer Verspätung den Ortsbeirat erreichen, zum anderen die Qualität der Beantwortung mitunter nicht wirklich konsistent ist (Stichwort „Einheitlichkeit der Verwaltung“). Gerade wenn Themen wie Klimaschutz und Grünpflege in einem Spannungsfeld zu Themen wie Versorgungsleitungen, Messen und Märkte stehen (ob am Rheinufer oder in gewidmeten Grünflächen), bringt die Praxis, dass ein Dezernat federführend ist, und ein anderes Dezernat nur Textbausteine „zuliefert“, eine unzureichende Beleuchtung der verschiedenen Aspekte der Fragen mit sich. Manchmal werden sie durch Dezernat V beantwortet (z.B. 0056/2022, Aktualisierung RheinUferForum, die mit 10 Monaten Verspätung beantwortet wurde, oder 0021/2025, Probleme bei Entsiegelung, die mit 4 Monaten Verspätung beantwortet wurde), und manchmal durch Dezernat III (z.B. 1675/2025, Entscheidungsfindung zur Nutzung von Grünflächen, die immer noch nur teilweise beantwortet ist, oder 1610/2024, Wegeführung für Radverkehr am Rheinufer, deren Beantwortung immerhin nur eine Sitzung nach der Frist erfolgte). In beiden Konstellationen bleibt die Einbindung des jeweils nicht federführenden Dezernats in den hinterfragten Entscheidungsfindungen dem Ortsbeirat trotz expliziter Fragestellung verborgen. So heißt es z.B. in der Antwort auf Frage 2 in 1675/2025 lediglich: „Die Entscheidung wurde in Abstimmung zwischen den Dezernaten III und V sowie dem Oberbürgermeister getroffen“ obwohl gefragt wurde „***Wie*** [sie] bei den beteiligten Ämtern“ abgelaufen sei.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sieht der Oberbürgermeister zur Ämter-/Dezernatskoordination bei der Beantwortung von Anfragen um einen zeitlich reibungsloseren Ablauf zu gewährleisten?
2. Wie wird sichergestellt, dass bei der Abwägung von Interessenskonflikten (Beispiele s.o.) diese bei den Antworten auch Eingang finden?
3. Teilt der Oberbürgermeister unsere Einschätzung, dass es gerade bei komplexeren Themen sinnvoller wäre, die Probleme im direkten Austausch im Ortsbeirat mit den VertreterInnen ***aller*** betreffenden Dezernate/Ämter zu diskutieren und nach besseren Lösungen zu suchen (Beispiel 0021/2025)? Falls ja, warum wird uns dieser Austausch im OBR trotz mehrfacher Anfrage zur Berichterstattung nicht ermöglicht? Falls nein, warum nicht?

Renate Ammann
Bündnis 90/DIE GRÜNEN